

## Ist Hannibal Lecter ein toller Typ?



Ein netter, unterhaltsamer Abend: Das Comedy-Duo Suse und Fritzi bediente am Freitagabend in der Kreuzschule den Mainstream. Foto: (swb)

**Heek-Nienborg - Bekannte Gruselschocker und Horrorfilme nahm das Comedy-Duo Suse und Fritzi am Freitagabend im Programm „Das Schweigen der Emma“ in Heek aufs Korn. Für das Publikum in der gut besuchten Aula der Kreuzschule war es dabei durchaus von Vorteil zu wissen, wer noch mal Clarice Starling und Hannibal „The Cannibal“ Lecter sind. Ebenso erhöhte es den Spaßfaktor, die Schauspieler Anthony Hopkins und Anthony Perkins auseinanderhalten zu können. Doch das Publikum erwies sich in diesem Bereich als durch Kino und Fernseher umfassend gebildet. Und so brauchte der gleich zu Anfang von den beiden quirligen Frauen als Experte ausgemachte Besucher Heribert sein Fachwissen gar nicht unter Beweis zu stellen.**

Gedankenspiele, ob Hannibal Lecter ein toller Typ ist und eine Frau gut ernähren könne, boten die beiden witzig im Dialog dar. So ganz abwegig sei, laut Fritzi, diese Überlegung in Zeiten von Gammelfleisch und Massentierhaltung auch wieder nicht, schließlich stamme der Mensch aus Freilandhaltung. Ein Thema, das die beiden durchaus auszuschlachten verstanden. Zumal sie sich auch mit „stilvollem Morden“ auseinandersetzten.

Vom Fleischkonsum leiteten sie über zum Vegetarismus. Für angehende Vegetarier wurden Übergangsprodukte wie Fleischtomaten, Blutorangen und Kopfsalat empfohlen. Sehr fantasievoll war ebenfalls das Aufeinandertreffen von Hannibal Lecter und der fernsehbekannten Super-Nanny mit den dicken Augenbrauen.

Nicht nur Filme können gruselig sein. Suse und Fritzi entdeckten auch den Gruselfaktor von Kinderliedern und Märchen. Beim „Märchen vom Froschkönig“ wurden deutliche Splattermovie-Tendenzen herausgearbeitet.

Im ganz überwiegend weiblichen Publikum waren Männer allenfalls vereinzelt als Begleitexemplare vertreten. Da kam es gut an, dass das Duo sich auch lustvoll über den weit verbreiteten Grillwahn der Männer ausließ. Profilerinnen, die den Täter noch nach Wochen riechen können, bildeten ein weiteres Thema, das in der Darbietung der beiden für Heiterkeit sorgte. Mit ihrem witzigen Liedchen „Ja, unser Popo, der ist toll“ stärkten sie so ganz nebenbei am Schluss auch noch das weibliche Selbstbewusstsein jenseits von Kleidergröße 32/34.